

Rinder aktuell: Versuchsergebnisse aus Futterkamp, Teil 3

Rechnet sich Weidemilcherzeugung gegenüber Stallhaltung?

Bei der Überlegung, Milchkühen Weidegang zu ermöglichen, stellt sich neben der betrieblichen Ausstattung und individuellen Präferenzen auch die Frage nach der ökonomischen Sicht auf die Weidehaltung. Die Futterkosten machen rund die Hälfte der Kosten der Milcherzeugung aus. Die Weidehaltung erfordert zunächst zusätzlichen Arbeitsaufwand, bietet aber gleichzeitig auch die Möglichkeit, Futterkosten zu reduzieren. In den Jahren 2018 und 2019 weidete jeweils ein Teil der Milchviehherde des Lehr- und Versuchszentrums Futterkamp auf den hofnahen Grünlandflächen. Der Versuchsaufbau sowie der Einfluss der Weidehaltung auf Fütterung, Leistung und Tiergesundheit wurde in den ersten zwei Artikeln bereits beschrieben. Im Folgenden soll nun die Frage nach den ökonomischen Ergebnissen beantwortet werden.

Im Rahmen der Versuche wurde der spätlaktierenden Versuchsgruppe Weidezugang in Form einer Kurzrasenweide geboten. Den Weidezugang auf die spätlaktierenden Tiere zu begrenzen, ist eine übliche Vorgehensweise, die sich mit den Bedingungen auf Praxisbetrieben vergleichen lässt. Dabei bleiben die Produktionskosten, die durch den Stall entstehen, vollständig erhalten und müssen durch die Milchproduktion der Kühe mit Weidegang weiterhin entlohnt werden. Die Reduktion der Kos-

ten durch einen geringeren Gülleanfall und weniger Arbeit im Stall sind marginal und werden bei dieser Betrachtung nicht berücksichtigt. Durch die Beweidung als Kurzrasenweide konnte der Grünlandaufwuchs ähnlich einer Schnittnutzung intensiv genutzt werden. Der für die Futterkonservierung entgangene Ertrag der Fläche ist mit der Futteraufnahme der Kühe auf der Weide vergleichbar und wird daher in dieser Auswertung nicht weiter berücksichtigt. Der Unterschied in den Produktionskosten lässt sich bei diesem Halteverfahren auf die Futterkosten, die Kosten der Mehrarbeit für die Weide und die Kosten der Weide reduzieren.

Was berechnet die Methode IOFC?

Wie viel Erlös bleibt nach dem Abzug der Futterkosten übrig? So einfach lässt sich die Auswertung des IOFC beschreiben. Dahinter verbirgt sich die Kennzahl des Income over feed cost (IOFC) in € pro Kuh und Tag = Milchmenge (kg pro Kuh) x Milcherlös (€/kg) – Futterkosten (€ pro Tier und Tag). Durch die Auswertung des IOFC lässt sich beurteilen, ob der Einsatz eines Futtermittels in einem lohnenswerten Verhältnis zu den erzielten Erlösen steht. Für die ökonomische Auswertung der Weidemilch wurden die Kosten für das Futtermittel „Weide“ bestimmt und den Erlösen aus der Milchproduktion ge-



Weidegang hat für Milchkühe einen positiven Effekt auf die Tiergesundheit und sorgt gleichzeitig für eine positive Wahrnehmung durch den Verbraucher. Trotzdem muss auch immer die Frage beantwortet werden, ob der Weidegang ökonomisch möglich ist.
Foto: Imke Junge

genübergestellt. Die Erlöse nach der Entlohnung der Futterkosten stehen für die Entlohnung von Arbeit, Gebäude und weiteren Aufwendungen zur Verfügung.

Milchmenge und Erlöse im Versuch

Die Leistung der Versuchsgruppen zeigte nur im Jahr 2018 einen signifikanten Unterschied in der Milchmenge (kg ECM). Dieser ist auf die unterschiedliche Haltung der Versuchsgruppen zurückzuführen. 2019 war der Unterschied in der Leistung nicht signifikant (vergleiche Bauernblatt Ausgabe 38). Der Milchauszahlungspreis lag in beiden Jahren auf einem vergleichbaren Niveau von 33 ct/kg ECM (2018) und 34 ct/kg ECM (2019).

Die Erlösseite wird für die Betrachtung des IOFC rein über die Milcherlöse ermittelt, weitere Einnahmen durch Tierverkäufe oder Schlachterlöse werden hierbei nicht berücksichtigt. Die Wirtschaftlichkeit des Futtermittels ergibt sich rein aus den Erlösen der Milcherzeugung.

Kosten der Fütterung im Vergleich

Während die Futteraufnahme auf der Weide im Sommer 2018 durch die extrem trockene und heiße Wetterlage stark eingeschränkt war, haben die Versuchsgruppen 2019 signifikant unterschiedliche Futtermengen aufgenommen. Die geringere Futteraufnahme der Versuchsgruppe mit Weidezugang zeigt sich in den geringeren Futterkosten dieser Gruppe. Bei annähernd gleicher Milchleistung lagen die Futterkosten durchschnittlich bei 1 ct/kg ECM (2018) und 2 ct/kg ECM (2019) unter denen der Stallgruppe.

Die Extremwetterlage 2018 machte eine Futteraufnahme auf der Weide unmöglich. Der Weidegang diente den Kühen rein als weitere Auslaufmöglichkeit, gleichzeitig musste der Energiebedarf über die Ration im Stall gedeckt werden. Die geringere Futteraufnahme im Stall senkte die Futterkosten bei vergleichbarer Milchleistung und einer Zunahme der Körperkondition (Bauernblatt Ausgabe 41).

Tabelle 1: Kosten der Weide für die Weidemilchversuche 2018 und 2019

	Gesamt	Kosten (in €/ha)	Kosten (in €/kg ECM)	Kosten (€/Tier und Tag)
Kosten Vorbereitung	1.176,61	196,10	0,01	0,20
Kosten Weidepflege	992,81	165,47	0,005	0,17
Kosten Routinearbeit	2.290,80	381,80	0,01	0,32
	4.460,22 €	743,37 €	0,02 €	0,69 €



Für einen optimalen Futterwert der Weide sollten überständige Gräser vermieden werden. Idealerweise kann die Beweidungsintensität gesteigert werden, um eine Überalterung der Bestände zu vermeiden. Alternativ sollten Flächen durch rechtzeitiges Mulchen in einem optimalen Vegetationsstadium gehalten werden.
Foto: Hannah Lehrke

Tabelle 2: Auswertung des Income over feed cost (IOFC)

	2018				2019			
	Stall		Weide		Stall		Weide	
Milchmenge/Kuh und Tag (kg ECM)	37,29		34,82		35,39		34,01	
Futteraufnahme (kg TM)	20,50		17,10		23,10		19,40	
	€/Tier und Tag	€/kg ECM						
Milcherlös	12,84 €	0,33 €	12,23 €	0,33 €	12,51 €	0,34 €	11,83 €	0,34 €
Futterkosten	3,72 €	0,10 €	3,10 €	0,09 €	4,65 €	0,13 €	3,86 €	0,11 €
Weidekosten	- €	- €	0,71 €	0,02 €	- €	- €	0,69 €	0,02 €
IOFC abzgl. Weidekosten	9,12 €	0,24 €	8,43 €	0,24 €	7,88 €	0,22 €	7,27 €	0,21 €

Die Kosten der Weidehaltung

Die Weidehaltung verursacht zusätzliche Kosten, welche der Milchproduktion der weidenden Kühe in Rechnung gestellt werden müssen. Die Kosten für Investitionen und Arbeitszeit sind in Tabelle 1 dargestellt. Zu Beginn der Weidemilchversuche 2018 musste zunächst die notwendige Infrastruktur für eine Weidehaltung erstellt werden. In Futterkamp wurden hierfür hofnahe Weideflächen eingezäunt und Treibwege eingerichtet, die auch bei schlechter Witterung einen problemlosen Zugang zur Weide ermöglichen. Für eine tiergerechte und hütensichere Einzäunung wurden Eichspaltpfähle und Strom führender Glattdraht verwendet. Für die Treibwege kamen teilweise alte Spaltenböden aus der Schweinehaltung zum Einsatz, welche mit Kies aufgefüllt wurden. Um die Investitionskosten für die beiden Jahre vergleichbar zu machen, wurden diese auf fünf Jahre verteilt.

Die Weideflächen wurden zu Beginn der Vegetationsperiode ge-

striegelt, nachgesät und gewalzt. Als weitere Pflegemaßnahmen wurden Teilflächen während der Nutzung nachgemulcht, um einen hohen Futterwert der Weidefläche für die Kühe zu erhalten.

Rund die Hälfte der zusätzlichen Kosten, die durch die Weidehaltung entstehen, sind auf die täglichen Arbeiten zurückzuführen. Das Herein- und Herauslassen der Kühe sowie das Abschieben von Übergängen verursachten Kosten von über 30 ct pro Tier und Tag.

Auswertung und Ergebnisse

Für die Auswertung des IOFC wurden die Kosten der Fütterung im Stall und für die Weidegruppe zusätzlich die Kosten der Weide den Erlösen der Milcherzeugung gegenübergestellt. Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 zusammengefasst. 2018 ließen sich durch die geringere TMR-Aufnahme zwar die Futterkosten um 0,62 € pro Tier und Tag senken, dadurch konnten die zusätzlichen Kosten der Weide von 0,71 € pro Tier und Tag aber nicht ausgeglichen werden. Der IOFC der Kühe mit Weidegang liegt 0,69 € pro Tier und Tag unter dem der Kühe ohne Weidezugang. Rechnet man diese Kosten in kg ECM um, so erreichen beide Versuchsgruppen einen IOFC von 0,24 €/kg ECM.

Die Bedingungen entsprachen 2019 eher denen einer wirklichen Weidehaltung und zeigten gleichzeitig einen deutlicheren Unterschied in der Auswertung des IOFC. Durch die geringere Futteraufnahme lassen sich 0,02 €/kg ECM Futterkosten der Weidegruppe einsparen. Zusammen mit den Kosten der Weide

fällt der IOFC der Weidegruppe mit 7,27 € pro Tier und Tag aber 0,61 € niedriger aus, als der der Stallgruppe. Pro Kilo ECM liegt der IOFC der Weidegruppe 0,01 € unter dem der Stallgruppe.

hältnis relativ hoch. Gleichzeitig wurde der Aufwand für die Nutzung der Weide durch die Kurzrasenweide möglichst gering gehalten. Zwar lassen sich die Kosten der Weide pro Tier besser verteilen, je mehr Kühe Weidezugang erhalten, gleichzeitig steigt aber auch der Aufwand für die Bereitstellung der Fläche. Um die Mindestanforderungen an die Flächenausstattung zu gewährleisten, muss dann ausreichend arrondiertes Grünland vorhanden sein. Bereits für die Futterkamper Versuchsgruppe machten die täg-

— Anzeige —

ADDIFERM
MYKOSORBIN
 Das Schutzschild gegen DON, ZEA, Aflatoxin und Co.
 www.addiferm.de
HL HAMBURGER LEISTUNGSFUTTER GMBH

Die Versuchsbedingungen in Futterkamp zeigen nur ein Beispiel für eine Weidehaltung. Der Aufwand, um für 36 von durchschnittlich 170 melkenden Kühen den Weidezugang zu ermöglichen, war im Ver-

hältnissen ein Drittel der Kosten der Weidehaltung aus.
 Hannah Lehrke
 Landwirtschaftskammer
 Tel.: 0 43 81-90 09-48
 hlehrke@lksh.de

FAZIT

Die Weidemilchversuche 2018 und 2019 im Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp haben die Möglichkeiten und Grenzen der Weidehaltung aufgezeigt. Nach den Leistungs- und Fütterungsergebnissen sowie dem Einfluss auf die Tiergesundheit wurden die ökonomischen Ergebnisse als IOFC ausgewertet. Hierfür wurden die Erlöse der Milcherzeugung den Kosten der Fütterung und den Kosten der Weide gegenübergestellt. In beiden Jahren war die Reduktion der Futterkosten im Stall nicht ausreichend, um die zusätzlichen Kosten der Weide zu decken. Eine

zusätzliche Entlohnung der Weide wäre notwendig, um den Weidegang der Kühe aus ökonomischer Sicht zu rechtfertigen. Neben dem gezeigten Verfahren der Kurzrasenweide sind weitere Produktionssysteme mit einer intensiveren Weidenutzung denkbar. Eine pauschale Beurteilung des IOFC für abweichende Systeme der Weidehaltung ist anhand der gezeigten Weideversuche nicht möglich. Vielmehr bleibt die Entscheidung für oder gegen die Weide eine betriebsindividuelle Entscheidung, die auf Basis der betriebseigenen Ausstattung und Situation beurteilt werden muss.



Die sprichwörtlichen Knotenpunkte einer erfolgreichen Weidehaltung sind effiziente Treibwege, die von den Kühen unabhängig von der Witterung gerne genutzt werden. Foto: Imke Junge